

TEB Regionalgruppe Mittel- und Südsachsen

Tätigkeitsbericht 2023

Die Gruppe wurde auf Grund eines Patienteninformationstages wieder stärker und es fanden viele Betroffene und Angehörige auch zum ersten Mal den Weg zu uns.

Ein weiteres Treffen musste leider von Seiten der Klinik abgesagt werden, aber der nächste Termin war wieder ein sehr gelungener. Herr Professor Mees ließ es sich nicht nehmen und begrüßte alle Teilnehmer persönlich und stellte sich auch für medizinische Fragen zur Verfügung.

Man spürte, der Bedarf einer Selbsthilfegruppe in Dresden ist groß, da es nach unserem Wissen keine anderen Gruppen gibt, die sich auf Bauchspeicheldrüsenkrebs spezialisiert haben.

Was wir aber feststellen ist, auch in dieser Gruppe bleiben viele Fragen bei den Betroffenen und ihren Angehörigen unbeantwortet, weil Ärzte oftmals nicht die Zeit haben, sich der Betroffenen richtig anzunehmen. Auch in Dresden sind Betroffene häufig mit ihren Sorgen, Nöten und Ängste alleine. Wie gut ist es, wenn man eine Adresse oder Telefonnummer hat und in einer Gruppe immer ein offenes Ohr findet.

Ja, auch die medizinischen Themen sind identisch, wie z. B. Operationen, Nachsorge, Gewichtsabnahme, Ernährung, Enzyme, Diabetes, fettlösliche Vitamine, Bildgebung, Psyche.

Über die Gruppentreffen hinaus kümmern wir uns um die Teilnehmer, wohlwissend, dass sie uns lieber vor Ort haben als am Telefon. Doch Dresden liegt nicht um die Ecke, und wir von TEB e.V. Selbsthilfe leisten bei jedem Treffen einen erheblichen Zeit- und Kostenaufwand.

Unser Ziel, jemanden aus der Gruppe zu finden, der die Gruppe in Zukunft leiten möchte, stößt auf Ablehnung.

Betroffene argumentieren: „Ich bin mit dieser Erkrankung und allem, was ich im Alltag bewältigen muss, überfordert. Ich bin durch die Erkrankung sehr in meinem Tun und Handeln eingeschränkt.“

Angehörige sagen: „Ich bin voll eingebunden und damit beschäftigt, meinen Beitrag tagedin tagaus zu leisten. Ich mache Fahrdienste und Begleitdienste und

versuche, gemeinsam die Erkrankung meiner Partnerin oder Partners auszuhalten. Deshalb kann und will ich keine Gruppe leiten.“

Und dann, wenn es den Partner oder Menschen, mit dem man die Krankheit miterlebt hat, nicht mehr gibt, will man nichts mehr von Bauchspeicheldrüsenkrebs hören.

Das sind alles sehr verständliche Argumente, die ich auch sehr gut verstehen kann.

Dennoch haben wir auch in Dresden das Jahr 2023 gut abschließen können und ich hoffe, dass ich auch im nächsten Jahr wieder die Gruppen vor Ort leiten kann.

Dezember 2023

Katharina Stang
Gruppenleiterin